



Veranstaltungsort: Hotel EDEN im Park, Rheinfelden

«Leben & Schreiben» Lesung mit Martin Miller

Donnerstag, 16. Januar 2014, 19.30 Uhr
Hotel EDEN im Park, Rheinfelden

Martin Miller liest aus seinem viel beachteten Buch «Das wahre 'Drama des begabten Kindes'». Einführung Dr. med. Melitta Breznik, anschliessende Podiumsdiskussion mit dem Autor und Dr. med. Hanspeter Flury. Moderation Katrin Eckert.

Erziehung ist schädlich. Alice Millers Buch «Das Drama des begabten Kindes» traf in der antiautoritären Ära den pädagogischen Nerv der Zeit. Über die Beziehung zu seiner Mutter und der Schwierigkeit der berühmten Forscherin, ihrem Sohn als Kind angemessen zu begegnen, hat Martin Miller ein Buch geschrieben. Er geht darin der Herkunft seiner Mutter als polnische Jüdin nach, schildert ihr Trauma durch die Schoa im Dritten Reich und die transgenerationale Weitergabe dieser Traumata an ihn als Nachgeborenen der Kriegsgeneration.

Martin Miller (*1950) war zunächst als Lehrer tätig und arbeitet heute als Psychotherapeut und Coach in Uster. Sein Roman «Das wahre 'Drama des begabten Kindes'» – Die Tragödie Alice Millers (2013) erschien im Kreuz-Verlag, Freiburg i. Brsg.

Eine Kooperation mit dem Literaturhaus Basel.

Beginn 19.30 Uhr Einführung

Dr. med. Melitta Breznik

Lesung «Das wahre 'Drama des begabten Kindes'»

Martin Miller

Podiumsgespräch

Martin Miller, Autor; Dr. med. Hanspeter Flury, Chefarzt und Dr. med. Melitta Breznik, beide Klinik Schützen Rheinfelden; Moderation: Katrin Eckert, Leiterin Literaturhaus Basel

Apéro

Veranstaltungsort Hotel EDEN im Park

Froneggweg 3, 4310 Rheinfelden, www.hoteleden.ch

Tickets

CHF 28.–/23.–, jeweils inklusive Apéro

Vorverkauf durch alle Ticketino-Vorverkaufsstellen und über www.ticketino.com. Wegen beschränkter Platzzahl empfehlen wir eine Voranmeldung.

Martin Miller beschreibt in seinem Buch die Probleme einer berühmten Verfechterin der antiautoritären Erziehung in ihrer Rolle als Mutter. Drei Jahre nach ihrem Tod veröffentlicht er seine Recherche nach den Wurzeln dieses Unglücks, die er im Schweigen seiner Mutter über ihre eigenen erfahrenen Traumatisierungen findet. Das Buch ist keine Abrechnung, es vermeidet jegliche Blossstellung und Herabwürdigung und belässt Alice Miller ihre internationale Bedeutung als Forscherin.

Wir alle, Psychotherapeuten, Mediziner, Interessierte dieser Generation, haben «Das Drama des begabten Kindes» gelesen, wir haben Bestätigung gesucht auf unserem Weg als «verkannte Kinder» oder als «fortschrittliche Eltern». Martin Miller hat, anhand seines eigenen Lebens, eine weitere Dimension in der Diskussion um die moderne Erziehung geöffnet und zeigt auf unprätentiöse Weise, dass die psychotherapeutische und pädagogische Forschung der Aufarbeitung von früheren Traumata mehr Gewicht beimessen sollte, um die Gegenwart zu entlasten und eine friedliche Zukunft zu schaffen.

Zum vierten Mal in der Reihe «Leben & Schreiben» möchten wir die Möglichkeit einer Begegnung zwischen Literatur und Medizin anbieten und Sie zu einer interdisziplinären Reise einladen, die die Spielräume zwischen Leben und Schreiben auslotet und damit einen neuen Blickwinkel öffnen kann.